

Altenwohn- und Pflegeheim Ellmau-Scheffau-Söll feierte Eröffnung:

Neues Heim hat Mehrwert für die Region



Eröffnung mit vereinten Kräften (v.l.) Die Bürgermeister Klaus Manzl, Christian Tschugg, Alois Horngacher mit Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer, LA Alois Margreiter, Anton Zott, LH Günther Platter und Gemeindeverbandsobmann Wolfgang Knabl

Foto: Gmedia

Knapp einhalb Jahre sind seit dem Spatenstich am 22. Juli vergangenen Jahres verstrichen, am Samstag wurde in Scheffau im Beisein von zahlreichen Ehrengästen das neue Altenwohn- und Pflegeheim eröffnet. Schon beim letzten Mitarbeitergespräch hat man die Vorfreude auf heute gespürt“, sagt Wolfgang Knabl, Obmann des Gemeindeverbandes. Auch Landeshauptmann Platter fand lobende

Worte für das abgeschlossene Bauprojekt: „Es ist unsere Verpflichtung hier alles zu tun, dass sich die Bewohner wohlfühlen. Und das ist hier der Fall“, ist sich Platter sicher. Zudem waren die Bürgermeister der drei am Bau beteiligten Gemeinden Söll, Scheffau und Ellmau vor Ort und feierten mit etwa 300 Gästen die Eröffnung. „Wenn drei Gemeinden und das Land Tirol eines Herzens sind, so kann selbst Holz, Stein und

Glas in ein Schmuckstück wie dieses hier verwandelt werden“, freut sich Christian Tschugg, Bürgermeister von Scheffau. Mit dem Neubau werden 54 Plätze für Pflegebedürftige geschaffen.

Gemeinsames Haus: Insa Dahoam

Das Altenwohn- und Pflegeheim in Scheffau verspricht Dank funktioneller Raumplanung und modernster Ausstattung Qualität für Bewohner, Personal und Gäste. Im Parterre befindet sich ein nicht öffentliches Café für Betreute und deren Besucher. „Eine Öffnung des Hauses“ erhofft sich Heimleiter Thomas Einwaller durch diese Maßnahme. Geleitet wurde der Bau vom Ellmauer Unternehmen Planwerker-Holz Erber GmbH. „Elf Millionen Euro wurden für den Bau von den Gemeinden Söll, Scheffau und Ellmau lukriert. Die Freude ist sehr groß, dass diese Kosten nicht überschritten werden, was für ein Projekt dieser Art nur selten der Fall ist.“ Weiters hat sich die Schwerpunktsetzung im Haus verändert. Zum einen wird im neuen Gebäude das Arbeiten mit Demenzkranken im Fokus liegen, zum anderen wird auf eine bestmögliche Palliativversorgung Wert gelegt. -red-